

## 21. Sonntag im Jahreskreis

ἀγωνίζεσθε εἰσελθεῖν διὰ τῆς στενῆς θύρας.

Bemüht euch mit allen Kräften, durch die enge Tür zu gelangen. Lk 13.24

Wir haben eine Ausgangsfrage gehört: Herr, sind es nur wenige, die gerettet werden?

Darauf antwortet Jesus nicht direkt – was würde das auch bewirken? Sagte Er: „Nein. Es werden durch Gottes Barmherzigkeit viele gerettet werden“, dann könnte die Reaktion sein: „Gut, dann muss ich mich ja nicht allzu sehr bemühen, ich komme auch mit geringer Anstrengung ans Ziel!“ Und wenn Jesus antwortete: „Ja, es werden nur wenige gerettet“ – dann könnte es anders heißen: „Wenn es eh nur wenige sind, warum sollte ich mich dann besonders abmühen, zu diesen Wenigen gehöre ich doch sowieso nicht dazu!“

Aber Jesus begibt sich nicht in solch eine Zwickmühle, sondern Er spricht von der engen Tür, durch die zu gelangen man sich mühen soll. Aber was ist mit der engen Tür gemeint? Wir befinden uns mit Jesus auf Seinem Weg nach Jerusalem, also zum Ort der Entscheidung – des Kreuzes und der Auferstehung. Diesen Weg geht Er konsequent, ohne sich ablenken zu lassen. Auf diesem Weg hat Er schon zwei wichtige Hinweise gegeben: Bei der Aussendung der 72 Jünger gab Er den Auftrag: „Nehmt nichts mit, keine Tasche, keinen Stab, keine Schuhe“ (Lk 10,4). Die Jünger sollen sich mit nichts belasten, sondern einzig die Botschaft vom Reich Gottes im Gepäck haben.

Und Er sagt etwas später zu den Jüngern, sie sollten sich einen Schatz im Himmel sichern, der nicht verderben kann (Lk 12,33).

Die enge Tür, die Jesus meint, ist der Eingang ins Reich Gottes. Unmittelbar vorher hat Er dieses Reich Gottes mit dem kleinen Senfkorn und mit dem unscheinbaren Sauerteig verglichen: Man gelangt dorthin nicht, wenn man großen Aufwand betreibt, oder besser: man gelangt ganz ohne großen Aufwand dorthin. Wir brauchen uns nicht abzusichern, Stäbe zum Stützen mitzunehmen – unsere Stütze ist Jesus selbst –, Beutel mit unserem Spargroschen – unser Reichtum, unser Schatz, ist schon dort, wohin wir unterwegs sind –, kein zweites Paar Schuhe – in den Fußstapfen Jesu nutzen wir unsere Sohlen nicht ab!

Das Reich Gottes zu erreichen ist ganz anders, als irdische Ziele zu erreichen, die wir ja auch haben müssen für uns selbst, für unsere Familien und Gemeinschaften.

Aber das Reich Gottes ist anders, es belastet nicht, sondern will befreien. Und wenn wir uns keinen großen, schweren Rucksack umhängen, mit Berechnungen, Vorkehrungen, Plänen und den selbst erstellten Zielvorgaben, dann reichen die Hinweise Jesu völlig aus, damit wir das Ziel erreichen, das Er uns bereitet hat. Es mag die Tür dorthin eng sein, aber wer mit leichtem Gepäck anreist, wird dort alles vorfinden, was man sich nur wünschen kann.

## FÜRBITTEN

Unser Herr Jesus Christus lädt uns ein, mit ihm ins Reich Gottes zu gelangen. Ihn bitten wir:

### ***Herr Jesus Christus, begleite uns.***

- Wir bitten dich für deine Kirche: Lass sie ein Zeichen deiner Liebe zu allen Menschen sein, damit viele sich uns anschließen und unseren Glauben teilen.
- Wir bitten dich für alle, die Verantwortung tragen in Politik und Wirtschaft: Lass sie dem Frieden dienen und dafür Sorge tragen, dass die Menschen Nahrung für Seele und Leib erhalten.
- Wir bitten dich für alle, die schwer geprüft werden durch körperliche oder seelische Krankheiten, durch Arbeitslosigkeit, Einsamkeit und Trauer: Lass sie deine Nähe spüren.
- Wir bitten dich für die jungen Menschen, die nach Sinn in ihrem Leben suchen: Lass sie den Weg zu dir finden – und wenn die Tür eng ist, dann gib ihnen den Mut, durch sie hindurch zu gehen.

Herr Jesus Christus, dir vertrauen wir uns und alle Menschen an. Dir sei Lob und Dank in Ewigkeit.